

Das Rechtschreibförderkonzept

am KGH

Wer kommt für einen Förderkurs in Frage?

Alle Schülerinnen und Schüler, bei denen die Deutschlehrer im normalen Unterricht oder in Klassenarbeiten sowie in standardisierten Testungsverfahren besonderen Förderbedarf feststellen.

Was ist das für ein Testungsverfahren?

Alle Schülerinnen und Schüler des fünften Jahrgangs werden innerhalb der ersten Wochen (um die Herbstferien herum) mit der Hamburger Schreib-Probe (HSP) getestet. Dies ist eine reine Rechtschreibprobe, deren Ergebnisse zur Diagnostik genutzt werden und keinerlei Einfluss auf die Note haben. Schülerinnen und Schüler, die hier unterdurchschnittlich abschneiden, durchlaufen kurz vor den Weihnachtsferien eine zweite Testung mit einem anderen Test, der Münsteraner Rechtschreibanalyse.

Außerdem kann es sein, dass die Deutschlehrer noch Schülerinnen oder Schüler, die in den Klassenarbeiten auffällig viele Fehler machen, in die zweite Testung geben, da es vorkommt, dass diese bei der Durchführung der HSP einen besonders guten Tag hatten. Deswegen erfolgt die zweite Testung nach der zweiten Deutscharbeit.

Welche Informationen erhalten die Eltern?

Alle Eltern werden schriftlich (und ggf. in Gesprächen mit den Deutschlehrern) über die Ergebnisse der Hamburger Schreib-Probe informiert. Sollte das Kind in einen Förderkurs gehen, so erfolgen selbstverständlich weitere Informationen.

Wann starten die Förderkurse?

Die Förderkurse beginnen zum zweiten Halbjahr und dauern ein Jahr. Danach findet eine erneute Testung statt, ob das Kind weiterhin besonders gefördert werden sollte.

Mit welchem Material arbeitet der Förderkurs?

Bei der Münsteraner Rechtschreibanalyse wird für jedes Kind auf Grundlage der Fehlerschwerpunkte ein eigener Ordner erstellt. Mit diesen Arbeitsblättern arbeitet das Kind dann im Förderkurs und zu Hause.

Der Ordner mit dem Fördermaterial und der vorherigen individuellen Diagnose kostet ca. 50 €.

Was können die Eltern tun?

Unterstützen. Die Kinder arbeiten einmal pro Woche in der Schule an dem Arbeitsmaterial, die Lehrer helfen und unterstützen hierbei. Sehr wichtig ist dabei aber auch eine Mitarbeit der Eltern. Den Kindern muss zum einen von Seiten der Schule und von Seiten der Eltern die Ernsthaftigkeit der Förderung bewusst gemacht werden, zum anderen müssen die Kinder zur Vertiefung auch zu Hause weiterarbeiten. Man kann dabei in etwa ein Arbeitsblatt pro Tag einrechnen.

Welche Folgen hat die Teilnahme am Kurs?

Da die Lehrer festgestellt haben, dass Kinder mit Rechtschreibproblemen häufig im Vorfeld resignieren („Ich kann keine Rechtschreibung.“) oder Angst vor Kontrollen haben („Aber nicht auf die Rechtschreibung achten!“), hat die Fachkonferenz entschieden, dass bei den Kindern, die am Rechtschreibprogramm regelmäßig teilnehmen und zu Hause weiter üben, die Rechtschreibleistung, in Absprache mit den Eltern, aus den Klassenarbeiten herausgerechnet werden kann.